

2010 Fit für den Aufschwung

- Weiterbildung fördern
- Mittelstand stärken

Politik braucht mehr Mut und Geschlossenheit!

Blickt man dieser Tage auf das politische Berlin, so reibt man sich verwundert die Augen: Man hat den Eindruck, dass manch ein Koalitionär die Rolle der Opposition übernommen hat. Und: Einige der im Koalitionsvertrag angekündigten Reformen scheinen bereits jetzt in Vergessenheit geraten zu sein. Der DIHK hat deshalb Bundeskanzlerin Angela Merkel die Wirtschaftspolitischen Positionen 2010 der IHK-Organisation übermittelt und für mutige Reformen geworben.

Mit ihren Positionen benennt die IHK-Organisation wichtige Wegweiser für Wachstum und Wohlstand in Deutschland. Zwar ist die konjunkturelle Situation in Deutschland besser, als wir noch Mitte letzten Jahres befürchtet haben. Dennoch steht die Politik in Deutschland vor gewaltigen Herausforderungen, die es gerade auch im Interesse kommender Generationen zu bewältigen gilt. Aus meiner Sicht sind hierbei insbesondere drei Politikfelder von herausragender Bedeutung:

- Politik muss einen Ausstieg aus der Schuldenmisere finden und zugleich ein einfaches und gerechtes Steuersystem einführen: Beides kann in einem Gesamtansatz gelingen.
- Demografie und der Fachkräftemangel erfordern ein Umdenken in der Bildung: Mehr Jugendliche als bisher müssen in die Lage versetzt werden, einen Ausbildungsplatz aufzunehmen und erfolgreich abzuschließen.
- Die natürlichen Lebensgrundlagen müssen erhalten bleiben: Klimaschutz kann mit Energieeffizienz und einem breiten Energiemix kraftvoll angegangen werden.

Solide Finanzen und einfaches Steuersystem – beides ist möglich

Der Staat ist auch wegen der Krise noch mehr finanzielle Verpflichtungen eingegangen, als er dauerhaft schultern kann. Daher wird es noch einige Zeit brauchen, um die Folgen der Krise zu bewältigen. Die

im Grundgesetz neu verankerte Schuldenbremse zwingt Bund und Länder zwar zur strikten Haushaltskonsolidierung. Zugleich brauchen wir aber auch ein einfaches, transparentes und gerechtes Steuersystem mit konsistenten Vorschriften und schrittweisen Entlastungen. Mittelstandsbauch, kalte Progression und Hinzurechnungen bei Mieten, Zinsen und Pachten gehören zu den Ungereimtheiten, die beseitigt werden müssen.

Fachkräftemangel begegnen – mit Ausbildungsreife und Berufsorientierung

Eine solche Steuerreform fordern nahezu alle Unternehmen – auch wenn dafür Ausnahmetatbestände wegfallen müssen. Diese wichtige Weichenstellung zu verschieben oder zu verdrängen, würde der Verantwortung politischen Handelns nicht gerecht. Die Herkulesaufgabe, Konsolidierung und eine umfassende Steuerreform gleichzeitig zu stemmen, kann nur in einem Gesamtansatz gelingen: Dazu müssen die konsumtiven Staatsausgaben zügig begrenzt sowie die Subventionen und selektiven Steuererleichterungen zurückgeführt werden. Es ist nicht zuletzt unsere Pflicht gegenüber unseren Kindern und Kindeskindern, deren Spielraum nicht bis zur Schmerzgrenze einzuengen. Die Demografie zeigt bereits heute deutliche Spuren. Künftig wird es nicht mehr in erster Linie darum gehen, jedem Jugendlichen die Chance auf einen Ausbildungs-

platz zu ermöglichen. Die Herausforderung wird sein, überhaupt genügend Jugendliche für die vorhandenen Ausbildungsplätze zu finden und so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Ausbildungspakt muss weiterentwickelt und mehr Jugendliche als bisher in die Lage versetzt werden, eine Ausbildung aufzunehmen und erfolgreich abzuschließen. Zentrales Ziel muss sein, Ausbildungsreife und Berufsorientierung der Jugendlichen in den Schulen zu verbessern. Die IHK-Organisation ist bereit, ihren Beitrag hierzu zu leisten und bietet an, Schulen einen Partner aus der Wirtschaft zu vermitteln.

Klimaschutz mit Energieeffizienz und breitem Energiemix erreichen

Die natürlichen Lebensgrundlagen müssen für kommende Generationen erhalten bleiben. Daher bereiten die nach wie vor ungelösten Fragen des Klimaschutzes Sorgen. Die Weltklimakonferenz in Kopenhagen Ende 2009 hat die Herausforderung eines verbindlichen Abkommens zur Begrenzung der Treibhausgasemissionen nicht kleiner werden lassen. Energieeffizienz und ein breiter Energiemix sind wichtige Eckpfeiler eines nationalen Energiekonzepts. Nur so kann Klimaschutz

heute und in Zukunft kraftvoll gelingen. Damit Klimaschutz wirksam erreicht wird und keine wettbewerbsverzerrenden Standortnachteile entstehen, müssen aber vor allem die größten Emittenten China und die USA noch 2010 für die konkrete Begrenzung ihrer Emissionen gewonnen werden. So richtig es ist, dass Deutschland und Europa für das Klimathema eine besondere Verantwortung empfinden, so wenig sinnvoll ist es, durch einseitig hohe Kostenbelastung die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Unternehmen zu gefährden.

In Verantwortung für kommende Generationen und im Auftrag von Bürgern und Unternehmen steht Politik in der Pflicht, nach Lösungen für eine bessere Wirtschaftspolitik zu suchen.

Aus meiner Sicht braucht die Bundesregierung hierzu mehr Einigkeit, Mut und einen klaren Kurs. Die Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation können hierbei Orientierung bieten.

Der Autor



Hans Heinrich Driftmann ist Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

10 Top-Forderungen der IHK-Organisation 2010

1. Kreditvergabe an die Unternehmen verbessern. Bankensystem nachhaltig konsolidieren. Finanzmärkte weltweit mit Augenmaß regulieren.
2. Exit-Strategie aus der Schuldenmisere finden und ein einfaches, transparentes und internationales wettbewerbsfähiges Steuersystem einführen – durch Rückführen von Staatsausgaben, Subventionen und selektiven Steuererleichterungen.
3. Innovationsstandort Deutschland durch Gesamtansatz stärken: Fachkräftebasis ausbauen, Steuerrecht vereinfachen, Finanzierung erleichtern.
4. Energieträgermix technologieoffen gestalten. Akzeptanz für den Ausbau der Netze und die Errichtung von Kraftwerken erhöhen sowie die Einführung von Innovationen unterstützen.
5. Engpässe im Straßen- und Schienennetz beseitigen. Investitionsmittel für die Verkehrswege verstetigen.
6. Arbeitsmarkt intelligent flexibilisieren. Einstellungen im Aufschwung erleichtern und auf Mindestlöhne verzichten.
7. Ausbildungspakt weiterentwickeln. Ausbildungsreife der Jugendlichen erhöhen und Fachkräftemangel entgegenwirken.
8. Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung demografiefest weiterentwickeln. Bisherige Reformschritte in der Rente nicht aufs Spiel setzen.
9. MINT-Fächer in den Schulen stärken. Mehr naturwissenschaftlich-technischen Unterricht anbieten und Qualität steigern.
10. Unternehmen spürbar von Bürokratie entlasten. Potenziale von E-Government konsequent nutzen.

Universität Koblenz kooperiert mit IBM

Die Universität Koblenz und IBM richten mit dem IBM Institute for Business Collaboration das weltweit erste Hochschul-Competence Center auf Basis von IBM-Technologien ein. Dabei unterstützt IBM die von Professor Dr. Petra Schubert geleitete Forschungsgruppe Betriebliche Anwendungssysteme unter anderem durch eine Doktorandenstelle, Hard- und Software sowie technischem Know-how. Das Center wird im Wintersemester 2010 eröffnet.

Internet

Informationen im Internet-Auftritt der Forschungsgruppe Betriebliche Anwendungssysteme unter der Adresse www.uni-koblenz-landau.de/koblenz/fb4/institute/iwvi/agschubert.

WHU gewinnt als erste deutsche Hochschule den EFMD-Award

Die WHU – Otto Beisheim School of Management und die Said Business School der Oxford University haben mit maßgeschneiderten Programmen für die oberen Führungskräfte der MAN SE den renommierten „Excellence in Practice Award 2010“ der EFMD (European Foundation for Management Development) in Brüssel in der Kategorie „Executive Development“ gewonnen. Damit geht dieser internationale Preis für hervorragende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Business Schools zum ersten Mal an eine deutsche Hochschule, und gleichzeitig erstmalig an ein Partner-Trio aus einem Unternehmen und zwei Business Schools aus zwei Ländern.

Internet

Information zum Award im Internet unter: www.efmd.org/index.php/research-publications-a-awards/awards/excellence-in-practice-award/excellence-in-practice-award-2010.